

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

es nicht rathsam gewesen, einfach zu sagen: „was die Pariser Polizei sich mit einer armen Eskimofamilie erlaubt hat, was hat das mit dem Impfwange im deutschen Reich zu thun? Wissen wir doch nicht einmal, ob dort wirklich wissenschaftlich geimpft oder was dort überhaupt getrieben worden ist?!“ Statt dessen lassen Sie sich vom blinden Eifer so weit hinarbeiten, den ebenso blamablen, wie tragischen Vorgang geradezu zu **verteidigen**, für ihn einzutreten und letzteres durch Aufstellung einer Hypothese, die wir trotz ihres ehrwürdigen Alters wegen ihrer **absoluten Unberühtheit** uns recht sehr scheuen sollten, wieder aufzuwärmen. Sie sagen: „Dieses traurige Schicksal, welches die Eskimofamilie betraf, ist nur ein Beweis, wie furchtbar verderblich die Blatternsuche bei solchen Naturkindern (aber doch nur nach der Impfung, Herr Kollege, und bei Pariser **civilisatorisch-medizinischer** Behandlung? Dr. Schlaupf) auftritt, nicht, daß sie, trotzdem die Impfung ohne Erfolg war, an der Impfung gestorben wären, sondern daß die Pocken bereits da waren, als sie geimpft wurden, das sei die richtige Erklärung!!!!“

Ahnten Sie denn gar nicht, wie furchtbar Sie sich damit dem Gespötte unserer Gegner preisgeben? Wird man nicht sagen: „also die Pocken schlummerten in den armen Naturkindern, aber doch so, daß man **absolut, weder äußerlich, noch innerlich etwas von ihnen merkte**. Die Eskimos aßen, tranken, schliefen und waren gesund und munter! Da ließ man ihnen den Segen der Impfung angeeiden und siehe da: sofort wurden die **latenten Pocken offenbar** und — **rafften die armen Leute dahin!!!** Hätte man die Pocken doch ruhig schlummern lassen! Wahrscheinlich hätten sie noch 50 bis 60 Jahre bis an das sanftselige Ende der armen Leute in ihnen geschlummert und sie hätten gar nichts davon gemerkt!! Und ist es nicht am Ende gleichbedeutend, eine Krankheit gar nicht zu haben oder nur so zu haben, daß man rein gar nichts davon merkt? Ist das **Werken** der Krankheit nicht am Ende der **einzigste Beweis ihres Vorhandenseins** oder glaubt etwa Herr Thilenius, daß es dafür noch einen **transcendentalen Beweis** gäbe? Und ist nicht das **Aufwecken** der Pocken, die da schlummerten, latent waren und von denen man rein gar nichts merkte, durch die Impfung ganz gleichbedeutend mit der Ansteckung durch die Impfung???

Hat das deutsche Reich Lust, die auch in seinen Bewohnern vielleicht millionenfältig schlummernden, aber nicht zu merkenden, also auch nicht vorhandenen Pocken durch die Impfung aufzuwecken und entfesseln zu lassen, d. h. also Pocken säen zu lassen durch die Impfung?

O — Thilenie — Thilenie, redde mihi legiones! Gib' uns unsehalten Scheinbeweise für die Impfung wieder, aber wage Dich nicht aufs Eis der Erfindungen!

Im Vergleich mit diesen kolossalen Böcken, die Sie geschossen, ist es dann ein fast nachzusehender Schwupper, wenn Sie aus der Petition des Herrn H. Pyrlaeus aus Herrnhut den Satz vortragen: „Von der kriminellen Strafbarkeit der Einführung eines starken Giftes in den Körper werde beim Impfwang zu Gunsten eines **geldverdienenden Standes** eine **Ausnahme** gemacht!“ — wenigleich es doch unser Einen nicht angenehm berühren kann, daß schon Laien es wagen, öffentlich den Verdacht auszusprechen, es handle sich bei unserer Aufrechthaltung der Impfung einfach ums **Geldverdienen!**